

II- 1697 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 25. Okt. 1972 No. 870/JAnfrage

der Abg. Regensburger, WESIWEICHER

und Genossen

an den Bundesminister für Bauten und Technik
betreffend Steinschlagstelle auf der Bundesstraße 1 östlich
von Zams

Am 2.12.1971 richteten die Abg. Regensburger, Dr. Leitner und Genossen bereits eine diesbezügliche Anfrage an den Bundesminister für Bauten und Technik (29/J). Am 17.1.1972 langte die Antwort ein (61/AB), worin es unter anderem heißt:

"Den Maßnahmen zur Sicherung dieser Felsstrecke wurde grundsätzlich zugestimmt und das Amt der Tiroler Landesregierung eingeladen, hiezu ein entsprechendes Angebot einzuholen."

Am 29.9.1972 - nahezu ein Jahr nach der seinerzeitigen Anfrage der unterfertigten Abgeordneten erschien neuerlich ein Artikel in der "Tiroler Tageszeitung":

"Wie lange noch Todesfalle Starkenbach?

Wir haben seinerzeit ausführlich darüber berichtet, mit welchen Gefahren Verkehrsteilnehmer auf der Arlbergbundesstraße zwischen Zams und Starkenbach rechnen müssen. Hier lauern nämlich auf einer riesigen, bis an das Straßenbankett reichenden Schotterhalde unzählige Gesteinstrümmer, bereit, beim nächsten Regenfall ihren verhängnisvollen Weg auf die stark frequentierte Verkehrsader einzuschlagen. In diesem Teilbereich ereigneten sich bereits zahlreiche schwere Verkehrsunfälle, bei denen bedauerlicherweise auch Todesopfer zu beklagen waren. Die Nationalratsabgeordneten des Bezirkes haben sich angesichts der unhaltbaren Zustände an Bautenminister Moser und an Landeshauptmann Wallnöfer mit dem Er-suchen um sofortige Abhilfe gewandt. Es wurde versichert, daß für die Beseitigung der Todesfalle mehrere Millionen Schilling bereitgestellt wurden und daß man mit der Durchführung der Sicherungsarbeiten, die noch heuer im Herbst beginnen sollten, eine Wiener Spezialfirma beauftragt worden sei. Mittlerweile ist der Herbst ins Land gezogen, weit und breit ist jedoch zwischen Zams und Starkenbach auch nicht der leiseste Anflug eines eventuellen Arbeitsbeginnes zu bemerken. Fast hat es

- 2 -

den Anschein, als ob man mit der seinerzeitigen Zusage lediglich die Bevölkerung und die Verkehrsteilnehmer beruhigen wollte, ohne die Sanierungsmaßnahmen ernstlich in Angriff zu nehmen. Damit kann und darf es jedoch nicht genug sein. Es wäre im Interesse der Sicherheit aller Straßenbenützer höchst an der Zeit, mitzuteilen, wann man endlich zu handeln gedenkt. Doch möge man sich dabei nicht darauf ausreden, daß in dem betreffenden Gebiet ja sowieso Autobahn und Schnellstraße Mailand-Ulm geplant seien. Denn darauf werden die Oberländer noch Jahre warten müssen."

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e:

- 1.) Welche Gründe sind dafür maßgebend, daß trotz verschiedener Zusagen von Seiten des Bundesministeriums für Bauten und Technik noch immer nichts zur Beseitigung der Steinschlaggefährdung zwischen Zams und Starkenbach geschehen ist?
- 2.) Wann ist mit einem Baubeginn nun tatsächlich zu rechnen?
- 3.) Bis wann können die Bauarbeiten zur Sicherung dieses Straßenstückes abgeschlossen sein?